// Thorner  Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 268. **Dienstag den 16. November 1897.** **XV. Jahrg.**

Der Konflikt Deutschlands mit Haiti.

Zum Konflikt Deutschlands mit Haiti läßt die haitische Regierung den Schriftwechsel veröffentlichen, der wegen des verhafteten Lüders zwischen ihr und dem deutschen Vertreter gepflogen ist. Neues enthält diese Veröffentlichung nicht. Die „Post" bringt eine längere, vom 22. Oktober datirte Zuschrift eines auf Haiti ansässigen Deutschen, der wir folgendes entnehmen: Anstatt daß man auf die Beschwerde des Lüders hin die Polizisten bestrafte, steckte man Lüders einfach ohne Urtheil ins Gefängniß und strengte erst danach eine Anklage gegen ihn an auf Revolte und Mißhandlung von Beamten, welche sich in Ausübung ihrer Amtspflicht befanden. Da wurden Richter bestochen, Meineide geschworen, wie bei uns nicht in 10 Jahren, und das Ende vom Liede war, daß Lüders zu einem Jahre Gefängniß und 500 Dollars Strafe verurtheilt wurde. Alle Schritte des deutschen Geschäftsträgers, des Grafen Schwerin, blieben erfolglos, ja, man lachte und hielt sich öffentlich über seine Ohnmacht auf. Da bat Schwerin telegraphisch das Auswärtige Amt um Instruktion. Diese traf am 17. Oktb. ein und lautete: Sofortige Freilassung, vollständiger Schadenersatz und Bestrafung der Richter und Polizisten. Graf Schwerin that die nöthigen Schritte, aber sowohl der Präsident, wie das Ministerium verweigerten, dem Ultimatum Deutschlands nachzugeben. Die Folge davon war der Abbruch der diplomatischen Beziehungen, und die deutsche Kolonie, die an 70 Köpfen stark ist, wurde unter amerikanischen Schutz gestellt. Der amerikanische Ministerresident hat seine über Berlin-Washington erhaltene Ordre echt amerikanisch schnell durchgeführt. Er ging zum Präsidenten und sagte: „Sir, Mr. Lüders ist mein Freund, ich will ihn frei haben." Der Präsident verweigerte es mit dem Vorgeben, daß er ohne Senat und Ministerium nichts machen könne, worauf Pawel erwiderte, daß dann in zwei Tagen amerikanische Kriegsschiffe im Hafen von Port au Prince einlaufen würden. Das wirkte, sofort wurde der Senat zusammenberufen, und 2 Stunden später befand sich Lüders in Freiheit.

Emil Lüders, dessen Festnahme den Streitfall zwischen Deutschland und Haiti hervorgerufen, ist seit Donnerstag in Berlin anwesend.

Politische Tagesschau.

Zwischen Deutschland und der Türkei soll einer Meldung des „New-York Herald" zufolge ein militärisches Uebereinkommen getroffen sein. Danach wird der Türkei im Dreibunde eine defensive Rolle übertragen.

Die „Karlsruher Zeitung" schreibt: „Ueber die Errichtung einer eigenen russischen Gesandtschaft in Karlsruhe mit einem ständigen Geschäftsträger an der Spitze haben schon vor längerer Zeit zwischen den beiderseitigen auswärtigen Ministerien Besprechungen stattgefunden. Die Errichtung einer eigenen, ständigen Gesandtschaft in Karlsruhe an Stelle der bisherigen mit dem Sitze in Stuttgart ist ein Beweis für die guten Beziehungen, die zwischen den Höfen von Petersburg und Karlsruhe bestehen.

Die freisinnige Presse fährt fort, das Ergebniß der Reichstagsstichwahl in der Westpriegnitz als weitere Bestätigung für den „Zug nach links", der sich augenblicklich bemerkbar machen soll, aufzufassen. Die „Voss. Ztg." findet sogar, daß die Stichwahl die Parole „Gegen die Junker!" glänzend gerechtfertigt habe. Dazu bemerken die „Hamburger Nachrichten": „Etwas dümmeres ist uns kaum vorgekommen. Bei dem ersten Wahlgange zeigte es sich, daß der Freisinn um mehrere tausend Stimmen zurückgegangen war und daß Freisinn und Sozialdemokratie zusammen trotz des Zuwachses der letzteren bei weitem nicht die Wählerzahl aufzuweisen hatten, wie 1893. Bei der Stichwahl aber haben die auseinanderstrebenden Elemente von der Rechten in Verbindung mit der Sozialdemokratie dem Freisinn zum Siege verholfen; der Freisinn selbst aber hat auf die übrigen Wähler keinerlei Zugkraft ausgeübt; im Gegentheil. Und da redet die „Voss. Ztg." von einem Zuge nach links!" — Auch die linksnationalliberale „National-Zeitung" bestreitet den „Zug nach links", indem sie ausführt: „Der in einer Wählerschaft herrschende „Zug" kommt im ersten Wahlgange zur Erscheinung, nicht bei den mehr oder weniger erzwungenen Stichwahlbündnissen. Und die Thatsache ist doch auch durch das Ergebniß der Stichwahl nicht aus der Welt zu schaffen, daß im ersten Wahlgange erheblich weniger freisinnige Stimmen als 1893, bei einem nur unbedeutenden Anwachsen der Sozialdemokraten, abgegeben wurden. Nicht einen wachsenden Zug nach links, sondern einen wachsenden Zug zur Verwirrung der politischen Verhältnisse beweist unseres Erachtens die Wahl in der Westpriegnitz."

Aus Köln wird berichtet, daß sich die Verkehrsverhältnisse für den ganzen industriellen Westen mit jedem Tage schwieriger gestalten und für Bergbau und Industrie in der allernächsten Zeit bereits verhängnißvoll werden dürften. Der Rhein fällt derart, daß Seeschiffe nicht mehr bis Köln fahren können. Die Frachtschifffahrt nach dem Mittel- und Oberrhein ist sehr spärlich. Der Kölner Pegel zeigt 1 Meter Wasserstand, während der normale Wasserstand $3^1/_2$ Meter beträgt. Dazu kommt der stetig steigende Wagenmangel im Eisenbahnverkehr. Am Freitag konnten von den von den Zechen verlangten Wagen 3061 nicht gestellt werden. (Nach amtlicher Mittheilung sind am Donnerstag im Ruhrgebiet 12199 Wagen gestellt worden, während 3061 Wagen nicht rechtzeitig gestellt werden konnten. In Oberschlesien wurden am Mittwoch 6008 Wagen gestellt, nicht rechtzeitig 119, am Donnerstag sind gestellt 5532 und nicht rechtzeitig gestellt 535 Wagen. Am Freitag sind an der Ruhr gestellt 12451 und nicht rechtzeitig gestellt 2923 Wagen, in Oberschlesien gestellt 5103, nicht rechtzeitig gestellt 729 Wagen.)

In Budapest gelten die Tage des österreichischen Kabinets Badeni als gezählt. Uebereinstimmende Berichte der ungarischen Blätter melden, Badenis Abgang sei beschlossene Sache, und zwar für nächste Zeit. Abweichungen in den Berichten finden sich nur bezüglich der Zeit. Das österreichische Abgeordnetenhaus hat nach den endlosen Debatten die Anklage des Ministeriums wegen der Sprachenverordnung abgelehnt. Der Antrag des Jungczechen Paza auf Uebergang zur Tagesordnung wurde mit 177 gegen 171 Stimmen angenommen.

Es bestätigt sich, daß der Besuch des Königs von Rumänien in Petersburg geplant wird.

Trotz aller Erfolge der Briten im nordwestlichen Grenzgebiete Indiens ist an eine Unterwerfung der aufrührerischen Stämme noch lange nicht zu denken. Die großen Stämme stehen ungebrochen, und es ist gewiß, daß sie Unterstützung aus Afghanistan erhalten, wenn der Emir auch offiziell seine Freundschaft mit England betont. Am auffälligsten ist neben der vorzüglichen Bewaffnung der Rebellen, daß nie Munitionsmangel eintritt, und sie können die Hinterlade-Patronen doch nur aus dem Auslande oder aus dem Arsenal des Emirs in Kabul beziehen.

Der Gouverneur der Philippinen General Primo de Rivera, welcher auf einer Besichtigungsreise durch die Insel Luzon begriffen ist, erklärt in einer Depesche, daß die neugebildeten Eingeborenen-Bataillone ausgezeichnete Ergebnisse lieferten und daß ein weiterer Nachschub von europäischen Verstärkungen überflüssig sei.

Die kanadische Regierung fürchtet, wie aus Ottawa berichtet wird, einen amerikanischen Flibustierzug nach den Goldfeldern von Klondyke. In Newyork sollen zwei Bewunderer des Dr. Jameson Transvaalschen Angedenkens, Routletge und Jones, mit Unterstützung reicher Bürger der Vereinigten Staaten einen Geheimbund gebildet haben, dessen Mitglieder im nächsten Frühjahr einen bewaffneten Einfall in das britisch-kanadische Goldland unternehmen wollen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. November 1897.

— Se. Majestät der Kaiser begab sich am Freitag Mittag von Kuchelna nach Königshütte und besichtigte das dortige Hüttenwerk. Um 5 Uhr traf der Kaiser in Pleß ein, wo er von dem Fürsten von Pleß empfangen wurde.

— Der Reichskanzler empfing gestern den Besuch des russischen Botschafters und heute den zum türkischen Botschafter designirten Generaladjutanten des Sultans Tewfik Pascha. Das von französischen Blättern verbreitete Gerücht, die deutsche Regierung habe die Abberufung des türkischen Botschafters Ghalib Bey gewünscht, ist nach der „Nordd. Allg. Ztg." vollständig unbegründet.

— Finanzminister von Miquel, welcher einige Zeit das Zimmer hüten mußte, ist vollständig wieder hergestellt.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht die Abberufung des bisherigen Gesandten am portugiesischen Hofe, von Derenthall, behufs anderweiter dienstlicher Verwendung.

— Der als Nachfolger des Herrn von Bennigsen genannte Regierungspräsident Graf Konstantin von Stolberg in Merseburg ist früher längere Zeit in gleicher Eigenschaft in der Provinz Hannover dienstlich thätig gewesen. Er ist mit einer Tochter des verstorbenen Fürsten Otto von Stolberg-Wernigerode verheirathet, welcher als erster

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

(22. Fortsetzung.)

Man las ihm die Aussagen Hannes und des Gemeinderathes von St. Antony vor, da zuckte er verächtlich die Achseln: „Was das beweisen will! Der Bursche war in die Müllerstochter verliebt, Löwen hat sie ihm abgefischt. Nebenbei gesagt, ich begreife die Leidenschaft Löwens für diese Person nicht. Sie ging ihrem Vater durch; während er sie als todt beweinte, empfing sie allerlei nicht immer sehr ehrenwerthe Besuche, z. B. den Dreherhiesl, den Schieferdeckerhannes und andere mehr. Wir haben sie ausgeforscht und mit einem allerdings sehr plumpen Manöver ihrem Vater zurückgebracht; das ist alles!"

„Aber Sie wagten doch sogar einen Haftbefehl gegen Helene Beer dem Vorsteher zu übergeben, das war immerhin ein gefälschtes Dokument!"

„Dann sehen Sie sich gefälligst dies Dokument etwas näher an!"

Der „Gemeinderath" von St. Antony übergab das Papier dem Beamten, worauf dieser bald in ein herzliches Lachen ausbrach. Es war ein Verhaftsbefehl in aller Form Rechtens, aber von einem Fastnachtsabend her und in zierlichen Verslein. Der Name der zu verhaftenden Person war allerdings Helene Beer, aber erst in neuester Zeit eingefügt; die Verhaftung selbst geschah im Namen Seiner Majestät des Königs Karneval. Der Vorsteher hatte nur das Wort „Urtheil" und die „Majestät" gelesen und die Verhaftung sehr eifrig vorgenommen.

Schon triumphirte Scharff, da führte sein Unstern ein neues und diesmal sehr gewichtiges Beweismittel dem Gerichte in die Hände. Sofort nach der Inhaftnahme Scharffs war man zu einer Hausuntersuchung geschritten, die aber nichts auffälliges ergab. Schon wollten sich die Polizisten entfernen, als der eine von ihnen im Thürfutter jener Thür, welche die Gemächer Löwens und Scharffs verband, eine Spalte bemerkte, nicht breiter, als der Rücken eines Federmessers. Bei näherer Untersuchung fand sich hinter der Tapete eine Nische, die völlig leer war. Allein bei weiterem Nachforschen stellte sich heraus, daß auch der Rücken dieser Nische Maske war für eine zweite, kleinere Oeffnung in der hinteren Mauer. Daraus wurden merkwürdige Dinge zu Tage gefördert. Unvollendete und verbesserte Skizzen von Landesfestungen, Beschreibungen eingehendster Art, Empfangs-Bescheinigungen über Briefe, die ins Ausland gesendet worden waren, Nachfragen über den Gang der Spionir-Arbeiten u. s. w. Auch einen halbzerrissenen Bogen jener angeblich nihilistischen Briefschaften und Papiere, die Scharff verfertigt und theils in der Mühle, theils zu St. Antony gefunden haben wollte. Gegenüber solchen Beweisen half freilich kein Leugnen mehr. Ueberdies brauchte man die Finte, man habe im Zimmer Löwens in einem alten Koffer ein schriftliches Bekenntniß des tollen Schwindels aufgefunden, das wohl nicht ohne Absicht zurückgeblieben sei. Das wirkte, und Scharff berichtete nun seinerseits ausführlich, um Löwen womöglich die Flucht zu erschweren. So war denn ein Anhaltspunkt gefunden, und bald spielte der Telegraph nach allen Seiten. Freilich gestaltete sich die Verfolgung Löwens sehr schwer, denn er hatte, wenn er seine Zeit benutzte, einen riesigen Vorsprung gewonnen.

An keinem der Bahnhöfe in Mauerberg hatte er ein Billet gelöst, also mußten die Flüchtigen sich mittelst Wagens entfernt haben. Nachforschungen ergaben, daß am vorhergehenden Tage eine gedeckte Kutsche nach Mittelhütten genommen worden und leer zurückgekommen sei. Der Kutscher bestätigte auch, daß es eine Dame und zwei Herren gewesen seien, die er dahin geführt habe. Wohin sie aber weiter gefahren, könne er nicht angeben.

Zwei Geheimpolizisten wurden zu weiterer Nachforschung beordert; Hannes, der dringend darum bat, wurde gestattet, mit von der Parthie zu sein.

Die drei fuhren zuerst mit der Bahn nach Mittelhütten. Aber hier war es erst recht schwer, etwas näheres zu erfahren. Wer gab hier auf einem so belebten Kreuzungspunkte auf die einzelnen Reisenden acht, woher sie kamen und wohin sie fuhren.

Dennoch hatte man Glück. Eine junge Person, die der Beschreibung Lenis entsprach, war nach Sesselberg gefahren, einer unbedeutenden Station einer kleinen Verbindungsbahn. Man reiste also weiter nach Sesselberg.

Hier nun erfuhr man, daß eine solche Dame mit dem Frühzuge um acht Uhr gekommen und mit dem Nachmittagszuge nach Kreuz am Stein sich begeben habe. Sie sei fast der einzige Fahrgast nach dieser Richtung gewesen. „Sie war jung und schön, doch traurig und hatte verweinte Augen!" berichtete der Stationsvorstand.

In Kreuz am Stein gesellte sich ein Weinhändler zu ihnen, und wie es so zur Rede kam, erfuhren sie, daß ein stattlicher, schöner Herr mit ihm von Mittelhütten nach Dreihausen gefahren sei. Dort sei er mit einer hübschen Dame, die aus der Richtung von Sesselberg über Kreuz am Stein gekommen sei, zusammengetroffen. Auch ein älterer Herr, muthmaßlich ein Bekannter, habe sich in Dreihausen ihnen angeschlossen und sei mit ihnen bis zur Grenze gefahren. Dort hätten die drei sich die Hand gereicht und sich getrennt. Wohin sie etwa greist seien, könne er nicht angeben, denn er sei noch am selben Tage zurückgefahren.

Es blieb also nichts übrig, als in der Grenzstation Nachforschungen zu halten.

(Schluß folgt.)

preußischer Oberpräsident nach Erwerbung Hannovers für Preußen die Verwaltung der Provinz geleitet hat. Graf Stolberg steht schon länger in Verwaltungsdiensten. Bevor er Regierungspräsident in Aurich wurde, hat er unter anderem durch eine Reihe von Jahren den landräthlichen Kreis Bunzlau in Schlesien verwaltet.

— Nach der „Halleschen Zeitung" werden als Nachfolger des Regierungspräsidenten Grafen Stolberg-Merseburg, der bekanntlich zum Oberpräsidenten von Hannover ernannt ist, der vortragende Rath im Ministerium von Holleuffer und der Regierungspräsident in Köslin Freiherr von der Recke genannt.

— Staatsminister von Hofmann ist anläßlich seines 70. Geburtstages durch ein künstlerisch ausgestattetes Diplom zum Ehrenmitgliede der deutschen Kolonialgesellschaft ernannt worden.

— Das Komitee für das Bismarck-Denkmal hat heute dem Professor Reinhold Begas die Ausführung zu übertragen beschlossen.

— Für ein Grabdenkmal Stephans sind bis gestern im Ganzen 47 972 Mk. eingangen.

— Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung" sollen nicht bloß der türkische Botschafter in Berlin, sondern auch die in Wien, Petersburg und Rom in diesem Jahre noch kein Gehalt bekommen haben.

— Berliner Blätter schreiben: Es verdient in den weitesten Kreisen bemerkt zu werden, daß auf Antrag des Kultusministers Dr. Bosse kurz nach einander die Vorsitzenden des Landesvereins preußischer Volksschullehrer Schröder und Helmke in Magdeburg, sowie der Vorsitzende des deutschen Lehrervereins Clausnitzer-Berlin Orden erhalten haben; der letztgenannte erhielt die Auszeichnung wegen seiner energischen Thätigkeit für das Zustandekommen des Lehrerbesoldungsgesetzes.

— Der Verein preußischer Volksschullehrerinnen hat an den Kultusminister eine Petition gerichtet, worin eine Zusatzbestimmung zu § 16 des Lehrerbesoldungsgesetzes erbeten wird. Durch eine willkürliche Auslegung dieses Paragraphen erfahren die Lehrerinnen, wie sie in der Petition ausführen, an vielen Orten eine beträchtliche Kürzung der Miethsentschädigung. Es wird daher gebeten: „Die den Lehrerinnen gewährte Miethsentschädigung möge während der Dauer ihrer einstweiligen Anstellung nicht gekürzt werden. Es möge den Lehrerinnen grundsätzlich überall die gleiche Miethsentschädigung gewährt werden, wie den unverheiratheten Lehrern, und es möge den Lehrerinnen, die unterstützungsbedürftige Angehörige bei sich aufnehmen müssen, und den verwittweten Lehrerinnen mit Kindern die gleiche Miethsentschädigung gewährt werden wie den verheiratheten Lehrern."

— Die „Berliner Korrespondenz" erfährt, dem Preisausschreiben für den Entwurf einer Hochzeitsmedaille liege die Absicht zu Grunde, die einheitliche Medailleurkunst zu fördern, die Aufmerksamkeit der Künstler und die Theilnahme des Publikums einem Kunstzweige zuzuwenden, der früher in Deutschland mehr als jetzt beliebt war. Der Kultusminister beabsichtige für einen oder mehrere preisgekrönte Entwürfe einen Prägestempel herstellen zu lassen. Dadurch ist den Privatleuten Gelegenheit gegeben, nach Vereinbarung mit den Künstlern Exemplare der Medaille oder Plakette zu mäßigen Preisen zu erwerben und mit einer jedesmal besonders einzugravirenden Inschrift bei Hochzeiten als Geschenk für Eheleute oder als Erinnerungsgabe für Angehörige zu verwenden. An eine amtliche Verleihung der Medaille ist dabei selbstverständlich garnicht gedacht worden.

— Der engere Vorstand des Wahlvereins der Deutsch-Konservativen wird höchstwahrscheinlich Mitte Dezember in Berlin zusammentreten.

— Seit dem Schluß der letzten Session des Reichstages sind aus diesem ausgeschieden die Abgeordneten Koepp (Fr. Ver.), von Podbielski (kons.), Lehner (Centr.), Graf von Holstein (kons.), Grillenberger (Sozial-Dem.). Neu eingetreten in den Reichstag sind die Abgeordneten Wintermayer (Fr.), Schulz-Berlin (Fr.), Dr. Heim (Centr.). Die Mandate des kons. Grafen von Holstein und des Soz.-Dem. Grillenberger sind noch erledigt. Von den jetzt dem Reichstage angehörenden Abgeordneten sind 56 Mitglieder der Fraktion der Deutsch-Konservativen, 23 der Reichspartei, 12 der deutsch-sozialen Reform-Partei, 101 des Centrums, 20 der Polen, 50 der Nationalliberalen, 13 der Freisinnigen Vereinigung, 28 der Freisinnigen Volkspartei, 12 der Deutschen Volkspartei, 47 der Sozialdemokratie; 31 Abgeordnete sind bei keiner Fraktion.

— Der ständige Ausschuß des deutschen Landwirthschaftsraths wird am 10. Dezember dieses Jahres in Berlin eine Sitzung abhalten, um über verschiedene Gegenstände zu berathen, in erster Linie über die Thätigkeit des Landwirthschaftsraths bei den Vorbereitungen für den Abschluß neuer Handelsverträge.

-- Der Abgeordnete Ahlwardt hat sich im Wahlkreise Hagen als antisemitischer Kandidat aufgestellt. Er stellte sich am Donnerstag Abend in Hagen in einer Versammlung vor.

— Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reich betrug in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober d. J. 5701672 Mark, 386297 Mark mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Darmstadt, 13. Nov. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen gedenken morgen nach Kiel abzureisen.

Ausland.

Wien, 13. Nov. Der Kaiser empfing heute Vormittag den deutschen Botschafter Grafen zu Eulenburg in besonderer Audienz.

Paris, 12. November. Die Regimentsmusik des russischen Preobraschensky-Regiments ist hier eingetroffen und von dem am Bahnhofe zahlreich versammelten Publikum lebhaft begrüßt worden. Das Musikkorps ist in der Pepinière-Kaserne untergebracht.

Warschau, 13. Nov. Der „Kuryer Warszawski" meldet aus Petersburg, daß der Verkehrsminister Fürst Chilkow die bisherigen Bestimmungen, wonach auf den Eisenbahnen die Beamten nicht russisch-orthodoxer Abstammung nur einen kleinen Prozentsatz bilden können, aufgehoben hat. Von nun an sollen die Beamten auf sämmtlichen Staats- und Privatbahnen Rußlands und Kongreßpolens ohne Rücksicht auf ihre Abstammung und Konfession angestellt werden.

Petersburg, 12. November. Dem russischen Gesandten in Washington, v. Kotzebue, ist die aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Dienstentlassung bewilligt worden.

Petersburg, 13. November. Die kaiserlich russische geographische Gesellschaft veranstaltete gestern Abend zu Ehren des Führers von Nansens Dampfer „Fram", Sverdrup, ein glänzendes Bankett, dem auch der Minister für Wege und Kommunikationen beiwohnte.

Provinzialnachrichten.

Aus dem Kreise Culm, 12. November. (Ein Ueberfall.) Im April d. J. wurde der Besitzer Wojciechowski aus Lissewo, welcher mit dem Besitzer Z. vom Bahnhof Kornatowo nachmittags nach Hause fuhr, von einigen Reservisten, welche betrunken von der militärischen Kontrolversammlung die Briesen-Culmer Chaussee entlang gingen, überfallen und mit Stöcken ohne jeden Grund derartig mißhandelt, daß W. ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte und bettlägerig wurde. Vor 14 Tagen nun starb W. und wurde auf dem Kirchhofe zu Lissewo beerdigt. Es wurde angenommen, daß W. infolge der im Frühjahr erlittenen Mißhandlung gestorben sei, da er von der Zeit ab das Bett nicht verlassen hatte. Die Leiche des Dahingeschiedenen wurde daher wieder ausgegraben und sezirt. Bis jetzt ist das Ergebniß noch nicht bekannt. Die Missethäter sind dem Gefängniß überliefert worden. Es sind Knechte aus Linowitz und Umgegend.

t **Aus dem Kreise Schwetz**, 14. November. (Verbotener Viehauftrieb.) Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Gutsbezirk Topollno darf der auf den 23. d. Mts. in Topollno angesetzte Kram-, Vieh- und Pferdemarkt nicht mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen beschickt werden.

t **Graudenz**, 15. November. (Nur mit Schulangelegenheiten) wird sich die am Dienstag stattfindende Stadtverordnetenversammlung zu beschäftigen haben. Es wird nämlich über die Gehaltsordnung der Volksschullehrer, über die der Lehrer an der Mädchen-Mittelschule und an der höheren Mädchenschule und über die der Realschullehrer, sowie über Schulerweiterungsbauten verhandelt werden.

Elbing, 13. November. (Das zu frühe Betreten des Eises) hat bereits ein Opfer gefordert. Eine Anzahl Schulknaben aus Hakendorf an der Nogat lief auf der „neuen Reihe" Schlittschuh. Ein erst achtjähriger Knabe brach ein und ertrank, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte. Erst nach mehreren Stunden gelang es dem Vater, Eigenthümer N., die Leiche unter dem Eise hervorzuziehen.

Danzig, 13. November. (Zentralgenossenschaftsbank.) Unter dem Vorsitze des Herrn Generalsekretärs Steinmeyer fand gestern in Danzig eine Generalversammlung der Bank statt. An diese schloß sich nachmittags eine Besprechung der Vertreter sämmtlicher westpreußischen Viehverkaufsgenossenschaften, welche Herr Verbandsanwalt Heller einberufen hatte, und in der über die Förderung der gemeinschaftlichen Interessen berathen wurde. Der Sitzung der Provinzialgenossenschaftsbank wohnte als Vertreter der Staatsregierung Herr Regierungsrath v. Busenitz, Dezernent im Oberpräsidium, bei.

Aus Ostpreußen, 12. Novbr. (Die Statistik über taubstumme Kinder) aus unserer Provinz weist in den letzten Jahren erfreulicherweise eine ganz erhebliche Abnahme auf. Infolge dessen herrscht in maßgebenden Kreisen die Absicht, zum Oktober nächsten Jahres die Vereinstaubstummenanstalt zu Königsberg, sowie die Provinzial-Anstalt zu Friedland aufzulösen, resp. die erstere mit der dortigen Provinzial-Anstalt zu vereinigen. Die definitiv angestellten Lehrer sollen auf die drei Anstalten Königsberg, Angerburg und Rössel vertheilt werden. Die bis dahin nicht definitiv angestellten Lehrer würden gezwungen sein, aus dem Provinzialdienste auszuscheiden.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 15. November 1897.

— (Für das Kaiser Wilhelm-Denkmal) in Thorn gingen bei unserer Expedition ein: von Besitzer Johann Bartel-Obernessau 1 Mk., Frl. Blesing, Hospitalitin, 1 Mk.

— (Unsere Sammlung für die Ueberschwemmten) haben wir geschlossen. Im ganzen sind bei unserer Expedition 285,25 Mark eingegangen. Davon haben wir 200 Mark schon früher an das Hauptkomitee in Berlin abgesandt. Den Rest von 85,25 Mark sandten wir am Sonnabend ab. Allen Gebern sei im Namen der Nothleidenden herzlicher Dank gesagt.

— (Personalien.) Dem Hilfsprediger Wilhelm Frebel ist die Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Stendsitz, Diözese Karthaus, verliehen.

Der Landrichter von Ingersleben in Graudenz ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht I in Berlin versetzt worden.

Die Versetzung des Gerichtsvollziehers Urbanski in Danzig nach Gollub und des Gerichtsvollziehers Gruhlke in Gollub nach Danzig ist zurückgenommen.

— (Westpreußischer Handwerkertag in Danzig.) Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Entsendung eines Vertreters zum westpreußischen Handwerkertage zugesagt. Die Anmeldungen aus Westpreußen und auch aus Ostpreußen sind überaus zahlreich eingelaufen. Von der Fremden-Kommission ist für den Handwerkertag folgendes Programm entworfen worden: Am Sonntag den 14. d. Mts. nachmittags 6 Uhr soll im Stadtverordneten-Sitzungssaale eine Vorversammlung der Delegirten, Vertreter der Behörden ꝛc. zur Wahl der einzelnen Kommissionen und später Berathung der Kommissionen im Balkonsaale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses stattfinden. — Für Montag früh 8 Uhr wird bei genügender Betheiligung eine Besichtigung der Marienkirche, des Artushofes und des Rathhauses geplant. Die Verhandlungen beginnen programmgemäß Montag, 10 Uhr vormittags, im Landeshause, und wird um etwa 1 Uhr eine einstündige Mittagspause eintreten. — Nachmittags 6 Uhr findet eine Besichtigung des Gewerbevereinshauses statt. Sollten die Verhandlungen am Montag nicht zu Ende geführt werden können, so werden dieselben am Dienstag den 16. d. Mts. vormittags 9 oder 10 Uhr fortgesetzt, und nach Schluß derselben, etwa um 12 oder 1 Uhr, wird ein Besuch des Schlachthofes, und bei genügend vorhandener Zeit auch noch ein Besuch der Schichau'schen Werft stattfinden.

— (Sämmtliche Bahnwärterhäuser) der Strecke von Landsberg nach Schneidemühl baut die Verwaltung der Ostbahn um. Jene Häuser hatten bisher nur eine Stube und Küche, sowie Gelaß, jetzt wird noch eine zweite Stube angebaut, auch die Ställe sollen neu eingerichtet oder umgebaut werden, damit es den Bahnwärtern möglich ist, sich Vieh zu halten.

— (Kuppelung der Wagen in den Eisenbahnzügen.) Das Eisenbahnunglück bei Eschede, welches durch eine vom Wagen herabgefallene Kuppelstange herbeigeführt worden ist, hat dem Eisenbahnminister zu einer Verfügung Veranlassung gegeben, nach welcher der Befestigung der Kuppelstangen die größte Sorgfalt zugewendet werden soll, damit Unfälle durch herabhängende Kuppelstangen vermieden werden.

-- (Pendelzüge.) Bei Einstellung des Dampfertrajektbetriebes infolge Eisganges werden während des Winters, wie in früheren Jahren, wieder zwischen den Bahnhöfen Thorn Hauptbahnhof und Thorn Stadt besondere Personen-(Pendelzüge-)Züge abgelassen werden. Nach dem festgesetzten Fahrplan sind die Fahrzeiten folgende: Personenzug A: ab Hauptbahnhof 7.33, an Stadtbahnhof 7.38, ab Hauptbahnhof 7.46, an Stadtbahnhof 7.52. Personenzug B: ab Hauptbahnhof 12.06, an Stadtbahnhof 12.11, ab Hauptbahnhof 12.19, an Stadtbahnhof 12.25. Personenzug C: ab Hauptbahnhof 1.10, an Stadtbahnhof 1.16, ab Hauptbahnhof 1.25, an Stadtbahnhof 1.31. Personenzug D: ab Hauptbahnhof 4.06, an Stadtbahnhof 4.12, ab Hauptbahnhof 4.20, an Stadtbahnhof 4.26.

— (Kartenbriefe.) Man schreibt uns: Zu Ihrer Notiz vom 12. November über „Kartenbriefe" sei noch ergänzend bemerkt, daß auch der Verschluß des Kartenbriefes durchaus mangelhaft ist. Dies äußert sich folgendermaßen: Beim Einschieben des Briefes in die Fächer kommt es wohl häufig vor, daß gegen andere Briefe gestoßen wird; hierbei knickt der durchlochte Rand um und bricht sofort ab. Der Brief ist nun offen, das Briefgeheimniß aufgehoben. Die meisten Kartenbriefe kommen gewiß in diesem Zustande in die Hände des Empfängers.

— („Deutsches Leben im Spiegel deutscher Namen".) Unter diesem Titel hat Herr Töchterschuldirektor Dr. Bernhard Maydorn hierselbst, der Vorsitzende des Thorner Sprachvereins, im Verlage von Ernst Lambeck ein Werkchen erscheinen lassen, das zwei Vorträge desselben, die im Marienwerderer Zweigverein des Allgemeinen deutschen Sprachvereins gehalten wurden, enthält. Die beiden Vorträge haben die Titel „Die deutschen Vornamen" und „Die Familiennamen der Deutschen". In dem Vorwort des Heftes heißt es: „Der Gegenstand, den die Vorträge behandeln, ist ein vielbebautes Feld aus der deutschen Sprachkunde; es könnte daher zweifelhaft erscheinen, ob es gerathen sei, noch mit einer neuen Behandlung hervorzutreten. Wenn ich sie dennoch der Oeffentlichkeit übergebe, so geschieht es auf Grund der Erwägung, daß für wissenschaftliche, insbesondere sprachliche Fragen persönliche und örtliche Beziehungen oft auch in weiteren Kreisen eines bestimmten Gebietes eine Theilnahme begründen, auf die sie ohne solche Beziehungen nicht rechnen dürften. Und in wieweit man bei dem vorliegenden Gegenstande dieser Theilnahme entgegenkommen kann, weiß jeder, der sich mit den landschaftlich so vielfach verschiedenen Familiennamen beschäftigt hat." Es wäre zu wünschen, daß das Werkchen Interesse auch bei manchem findet, der sonst sich kaum angeregt fühlt, ein Buch über sprachliche Fragen in die Hand zu nehmen. Die beiden Aufsätze sind eine gründliche Bearbeitung der genannten Themata und zeigen, wie sehr der Verfasser das weitverzweigte Gebiet der deutschen Sprachkunde beherrscht, wovon ja auch der Vortrag, den Herr Direktor Dr. Maydorn neulich im Thorner Sprachverein hielt, einen Beweis gab. Das Buch giebt eine schätzenswerthe Belehrung über die Herkunft und Entstehung der deutschen Namen und über ihre Arten und Bedeutung, es ist wohlgeeignet, den edlen Zielen des allgemeinen deutschen Sprachvereins zu dienen, und sei daher allen Freunden der Bestrebungen desselben warm empfohlen. Auch in unserer Stadt hat sich ja schnell ein großer Kreis solcher Freunde gefunden. Jeder aufmerksame Leser wird aus dem Heft eine Bereicherung seines Wissens schöpfen. Der Preis des Werkchens beträgt 1 Mk., für Mitglieder des Sprachvereins 80 Pf.

— (Das Dahomey-Amazonenkorps) gab am gestrigen Sonntag Abend im Schützenhaussaale seine erste Vorstellung, die sehr stark besucht war; viele fanden keinen Platz mehr. Da die Bühne des Schützenhaustheaters für die große Schaar der weiblichen Dahomeykrieger zu klein ist, so ist vor der Bühne noch ein großes Podium erbaut, auf dem sich das Korps produzirt. Unter Kommando einer Oberkriegerin führen die Dahomey-Amazonen mit großer Lebendigkeit die verschiedensten National-, sowie Kriegs- und Waffentänze auf. Die „Musik" wird durch ein trommelähnliches Instrument und durch Klatschen mit den Händen und Gesang gemacht, was einen ohrenbetäubenden Lärm abgiebt. Die Waffen sind Schild, Speer, Schwert und Messer. Die Amazonen machen durchweg einen kräftigen Eindruck. Den Schluß der Vorstellung bildet eine Pantomime. Es bereitet viel Interesse, sich die weiblichen Krieger aus dem Negerstaate an der afrikanischen Sklavenküste anzusehen. Bekanntlich wird Dahomey von einem König beherrscht, der ein grausamer Despot ist und an großen Menschenopfern Gefallen hat. Er unterhält eine große Kriegsmacht, von der einen Theil die Leibgarde von 5000 bewaffneten Frauen bildet. Aus dieser Amazonen-Leibgarde sind die Negerinnen, welche im Schützenhaussaale auftreten. Die Vorstellungen, von denen täglich zwei stattfinden, werden 8 Tage dauern. Es sei noch bemerkt, daß die Mahlzeiten der Dahomey-Negerinnen auf der Reise aus Reis und Fleisch bestehen.

— (Die Einbrüche) auf der Bromberger Vorstadt nehmen kein Ende. In der Nacht zum Sonntag ist schon wieder eingebrochen worden, und zwar in die Restauration „Zur Fürstenkrone". Die Diebe machten eine reiche Beute. Sie drangen bis in das Schlafzimmer der Wirthseheleute und nahmen aus den an den Betten liegenden resp. hängenden Kleidern die Portemonnaies, in denen sie die Beträge von 300, 50 und 30 Mark fanden. Mit dem gleichfalls in den Kleidern gefundenen Schlüsselbunde öffneten sie das Geldspind und ein Pult, sowie die Ladenkasse, aus der sie noch 3,50 Mark mitnahmen. Alle Zimmer der Restauration wurden von den Dieben durchstreift, und überall machten sie sofort ein Fenster auf, um bei einer Ueberraschung gleich entfliehen zu können. Ihrer Dreistigkeit die Krone aufsetzend, tischten die Diebe eine Flasche Wein und Wurst und Semmel auf, woran sie sich nach der Arbeit gütlich thaten. Zurückgelassen ist von den Einbrechern ein große Raspel, die an einem Bette des Schlafzimmers lag. Die Diebe müssen mit großer Gewandtheit „gearbeitet" haben, daß sie von dem schlafenden Wirthe und seiner Frau nicht bemerkt wurden; deren Schlaf muß allerdings ein recht gesunder gewesen sein. Schade, daß die Einbrecher wiederum entwischt sind; man hat es bei all' den Einbrüchen wohl mit denselben Personen zu thun.

— (Eisstand) ist bereits im oberen Stromlauf der Weichsel eingetreten. Es liegt darüber folgende telegraphische Meldung aus Tarnobrzeg vom 13. November vor: Bei Chwalowice Wasserstand gestern 1,62 Meter, heute 1,89 Meter. Eisstand.

Infolge Wiederzunahme des Frostes ist das Eistreiben bei Thorn wieder stärker geworden und erstreckt sich über die ganze Strombreite. Der Trajektdampfer fährt noch.

— (Die Maul- und Klauenseuche) ist, unter dem Rindviehbestande des Gutes Ostaszewo Kreis Thorn, ausgebrochen.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 8 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Damenregenschirm in der Breitenstraße, ein Zentner Kartoffel eingeliefert, ein Taschenmesser an der Weichsel, ein Heft mit Bauskizzen in der Breitenstraße, ein Packet mit schwarzer Wolle auf dem Altstädt. Markt, eine silberne Taschenuhr am Fortifikationsgebäude, abzuholen von Frau C. Marks, Brauerstraße 4, I. Zugelaufen ein dunkelschwarzer Jagdhund bei Postschaffner Krogel Schlachthausstraße Nr. 47. Näheres im Polizeisekretariat.

:: **Mocker**, 15. November. (Verschiedenes.) Der Gemeinde Mocker ist nach der ruchlosen Vernichtung der am 22. März d. Js. gepflanzten Kaisereiche vom Fürsten Bismarck auf ihren Antrag eine neue Eiche aus dem Sachsenwalde geschenkt worden. Die Eiche langte heute Vormittag aus Friedrichsruh hier an. — Auf dem hiesigen Standesamt fanden am Sonnabend Vormittag sieben Trauungen statt; ein Zeichen, daß die Bewohner unseres Dorfes der Geselligkeit nicht abgeneigt sind. — Zu Mitgliedern und Stellvertretern der Voreinschätzungskommission sind für den Bezirk Mocker auf den Zeitabschnitt Oktober 1897 bis einschließlich September 1900 folgende Herren gewählt bezw. ernannt: Zum Vertreter des Vorsitzenden Herr Ingenieur Raapke, zu Mitgliedern der Kommission wurden gewählt die Herren: Fabrikbesitzer A. Born, Besitzer Leopold Brosius, Besitzer A. Raasch, Gärtner Karl Wendland, Besitzer Ed. Ennulat, Besitzer Ferd. Rüster, zu Stellvertretern die Herren: Eigenthümer L. Trojaner, Gärtner Pommerenke, Tischlermeister J. Freder, Besitzer Wilhelm Brosius, Werkmeister Th. Schröter, Besitzer K. Wodatschek; ernannt sind zu Mitgliedern die Herren: Bäckermeister Schütze, Barbier Dammaß, Bauunternehmer Pangowski, zum Stellvertreter Gemeindekassen-Rendant Diederichsen. — Die hiesige Liedertafel feierte am Sonnabend in den Räumen des Wiener Cafés ihr zwölftes Stiftungsfest. Nachdem der Vorsitzende der Liedertafel, Herr Fabrikbesitzer A. Born, eine Uebersicht über die Vereinsthätigkeit in dem abgelaufenen Geschäftsjahre zur Kenntniß der zahlreich Anwesenden gebracht hatte, wurde das Fest in hergebrachter, würdiger und froher Weise durch schöne Gesänge nach reichhaltigem Programm durch eine gelungene Aufführung der Operette: „Hans Dampf" und darauf-

folgendem Tanz gefeiert. Das Fest hielt die Mitglieder und Gäste des Vereins bis zum frühen Morgen beisammen. — Am Freitag Nachmittag wurde der Jäger Adolf Struch vom 2. Jäger-Bataillon in Culm durch die Polizei hierselbst verhaftet und an die königliche Kommandantur abgeliefert. Struch, welcher erst im Oktober d. Js. eingezogen worden ist, war behufs Wahrnehmung eines Termins beim Landgericht in Thorn am 9. d. Mts. auf einen Tag nach hier beurlaubt und hielt sich seitdem heimlich bei zwei liederlichen Frauenspersonen auf. — Am Sonnabend wurde das Dienstmädchen Katharina Bordewitz, im Dienste bei der Gastwirthin Borowski hierselbst, verhaftet und dem Gerichte in Thorn zur Bestrafung überwiesen. B. hat schon zu verschiedenen Malen, und so auch Freitag, ihrer Dienstherrschaft erhebliche Geldbeträge entwendet und diese auch dementsprechend angelegt. Ein Theil des Geldes wurde bei der B. noch bei der Verhaftung vorgefunden.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

— (Offene Stellen.) Polizeikommissar in Cleve, Anfangsgehalt 2000 Mk., steigend bis 2600 Mk. Meldungen sofort an das Bürgermeisteramt. — Schlachthofvorsteher in Kalk, Anfangsgehalt 3000 Mk., steigend bis 4000 Mk., Meldungen sofort an das Bürgermeisteramt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Kuratorium der Bauernfeldschen Prämienstiftung in Wien beschloß, wie dem „Kl. J." gemeldet wird, folgenden Persönlichkeiten Ehrengaben zu je tausend Kronen zu verleihen: Rosegger für sein Werk „Ewiges Licht", dem Schriftsteller J. J. David für seine Novellensammlung „Frühschein", der Schriftstellerin Emilie von Mataja (Emil Marriot) für den Roman „Junge Ehe", ferner Martin Greif und Detlev von Liliencron für ihre Leistungen auf dem Gebiete der Lyrik.

Weihnachts-Literatur.

„Der gute Kamerad" heißt eine sehr beliebte und weitverbreitete Knaben-Zeitung (herausgegeben von der Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin und Leipzig), die getreulich das hält, was der Name verspricht. Sie ist dem Knaben ein guter, anregender, belehrender, belustigender Kamerad, mit dem er sich gern die Mußezeit vertreibt. Die Verlagshandlung legt den zwölften Jahrgang in einem prächtig ausgestatteten, reich illustrirten Bande auf den Weihnachtstisch und wird damit wieder Freude in viele Häuser tragen.

Die Deutsche Verlagsgesellschaft Union in Stuttgart, Berlin und Leipzig bietet ferner in dem Jahrbuch der Erfindungen und Entdeckungen „Das neue Universum", von dem sie alljährlich einen stattlichen Prachtband zur Weihnachtszeit auf den Büchermarkt bringt, ein besonders empfehlenswerthes Geschenk für die Jugend. Der gegenwärtig vorliegende neue Band (den 18. Jahrgang enthaltend) legt wieder beredtes Zeugniß ab für das Geschick, mit dem die Herausgeber das Belehrende mit dem Unterhaltenden zu vereinigen wissen. Es giebt kaum ein Gebiet der Technik und der mit ihr zusammenhängenden naturwissenschaftlichen Forschung, das nicht in den neuesten Fortschritten durch Wort und Bild vorgeführt würde. Auch Erwachsene werden das schöne Buch gern in die Hand nehmen, das in erster Reihe berufen ist, in lernbegierigen Knaben Interesse und Verständniß für die vielfachen bewundernswerthen Erscheinungen unseres heutigen Kulturlebens zu wecken und sie durch Spiel und Unterhaltung zur Freude an ernstem Studium und praktischer Bethätigung hinzuleiten.

Mannigfaltiges.

(Mord.) In Friedrichshagen bei Berlin hat Freitag ein 19jähriger Zimmergeselle seine verheirathete 30jährige Schwester erschlagen. Der Mörder wurde verhaftet.

(Eisenbahnunfall.) Aus Darmstadt 13. November wird gemeldet: Gestern Abend fand bei Biblis ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem Arbeiterzuge statt. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Heizer des Güterzuges erlitt einen doppelten Schädelbruch. Zwei Passagiere des Arbeiterzuges wurden im Gesicht empfindlich verletzt. Der Verkehr war zeitweise unterbrochen, sodaß der Großherzog von seinem Jagdausfluge erst gegen Mitternacht zurückkehren konnte.

(Attentat auf eine Dame.) Aus Karlsruhe, 13. September, wird berichtet: Eine Pforzheimer junge Dame wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhofe von drei angeblichen Geheimpolizisten verhaftet und nach einem nahe gelegenen Wäldchen geschleppt, wo ein Verbrechen an ihr versucht wurde. Durch ihr Schreien wurde Hilfe herbeigezogen. Die Attentäter sind ermittelt und verhaftet.

(Selbstmord.) In Wien hat sich der 33jährige Lektor der philosophischen Fakultät, Max Gumplowicz, Sohn des Grazer Universitätsprofessors, am Freitag wegen nicht erhörter Liebe zu einer verheiratheten Schriftstellerin vor deren Wohnung eine Kugel in den Leib geschossen; er verletzte sich schwer. Gumplowicz war ein bekannter Anarchist; er wurde deshalb vor einigen Jahren aus Berlin ausgewiesen.

(Die Ueberschwemmungen) in der Umgegend von Valencia verursachten nach einer Meldung aus Madrid vom 13. Nov. beträchtliche Schäden. 15 Personen sind umgekommen.

(Der Konsum an falschen Zähnen) in den Vereinigten Staaten ist ein ganz ungeheurer. Gegen vier Millionen falscher Zähne werden dort im Zeitraume von einem Jahre angefertigt, und nicht weniger als eine Tonne Gold und dreimal soviel Silber und Platina gebrauchten die Zahnärzte nach einer kürzlich aufgestellten Statistik jährlich zum Füllen kranker Zähne. Dort ist es also nicht nur die Morgenstunde allein, die Gold im Munde hat.

(Professor Falb über die Erdbeben.) Bezüglich der in letzter Zeit im nordwestlichen Böhmen vorgekommenen Erdstöße hatte der Obmann des Deutschen Volksvereins in Graslitz, Dr. Ritter Kriegelstein von Sternfeld, den Professor Falb in Berlin um eine Erklärung ersucht. Der greise Gelehrte antwortete hierauf telegraphisch: „Erdstöße dürften noch lange anhalten, doch keine Gefahr, wenn auch Stöße, wie der letzte vom 7. Nov., um den 16. und 24. d. M. wiederkehren sollten.

Neueste Nachrichten.

Tarnowitz, 15. November. Beim Sandausschachten für die Anlegung eines Ausfuhrgeleises auf dem hiesigen Bahnhofe löste sich in einer Sandgrube der Hugohütte eine Wand und verschüttete 2 Arbeiter, sowie eine Arbeiterin, welche nur als Leichen hervorgezogen werden konnten. Drei Arbeiter erlitten starke Quetschungen.

Schwerin i. M., 13. November. Die Taucher Robolsky und Andresen, welche die Leichen des Herzogs Friedrich Wilhelm und der übrigen mit dem Torpedoboot S 26 Ertrunkenen geborgen haben, sind heute Mittag von dem Herzog-Regenten empfangen und durch Verleihung eines Ordens ausgezeichnet worden. Am Nachmittage haben sich die beiden Taucher nach Rabensteinfeld begeben und sind von der Großherzogin-Mutter Marie empfangen worden.

Düren, 13. Nov. Der dieser Tage verstorbene Rentner Erich Schleicher vermachte 600000 Mark wohlthätigen Zwecken, darunter 100000 Mark der Bodelschwing'schen Anstalt, 100000 Mark der Dürener Realschule und 25000 Mark dem Rheinischen Blindenverein.

Wiesbaden, 13. Nov. Zur Abhaltung deutscher Nationalfestspiele auf dem Niederwald beschlossen die Ortsgruppen Rüdesheim, Bingen und Wiesbaden für den Ankauf des Platzes die erforderlichen 350000 bis 400000 Mark aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

Wien, 13. November. Die Aula der Universität war heute vormittags der Schauplatz lärmender Auftritte zwischen Studenten, welche theils Hochrufe auf Lueger, theils auf Wolf ausbrachten. Die Rampe des Universitätsgebäudes war polizeilich besetzt. Die Reibungen in der Aula der Universität waren durch jüdischnationale Verbindungen veranlaßt, welche den deutschliberalen Studenten-Verbindungen vorwarfen, an den letzten Demonstrationen in der Aula betheiligt gewesen zu sein. Die deutschnationalen und deutschliberalen Studenten drängten die jüdischnationalen hinaus, wobei eine Schlägerei mit Stöcken entstand. Mehrere Studenten wurden verwundet. Der Polizei gelang es nur schwer, die Ruhe herzustellen. Blättern zufolge fanden mehrere Verhaftungen statt.

Goeteborg, 14. Nov. Der deutsche Dampfer „Hilma Bismarck", welcher regelmäßige Fahrten zwischen Hamburg und Städten der schwedischen Westküste machte, ist heute früh 4 Uhr in der Nähe von Goeteborg von einem englischen Dampfer übersegelt worden. „Hilma Bismarck" sank beinahe augenblicklich. Die Mannschaft wurde gerettet und nach Goeteborg gebracht.

Warschau, 14. Nov. In der Nähe der Station Skierniewice fand ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Lastzuge statt. Sieben Waggons wurden zertrümmert, zwei Kondukteure getödtet, mehrere Passagiere schwer verletzt.

Busseto, 14. November. Die bekannte Sängerin Giuseppina Strepponi, Verdi's Frau, ist heute Nachmittag in ihrer Villa Sant Agata gestorben.

Newyork, 13. November. Nach einer Depesche aus Havanna haben die Aufständischen bei Nuevitas in der Provinz Puerto Principe einen Eisenbahnzug mit Dynamit in die Luft gesprengt. 12 Personen wurden getödtet, 27 verwundet.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	15. Novbr.	12. Novbr.
Tend. d. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—40	217—60
Warschau 8 Tage	216—30	216—30
Oesterreichische Banknoten .	169—85	169—70
Preußische Konsols 3 % . .	97—40	97—30
Preußische Konsols 3½ % .	102—90	102—90
Preußische Konsols 4 % . .	102—80	102—80
Deutsche Reichsanleihe 3% .	97—10	97—10
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102—80	102—80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	91—70	91—70
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99—80	99—80
Posener Pfandbriefe 3½ %	99—70	99—70
„ „ 4 % . .	101—50	101—50
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—30	67—50
Türk. 1 % Anleihe C . . .	24—60	24 90
Italienische Rente 4 % . . .	93—60	93—50
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	91—60	91—90
Diskon. Kommandit-Antheile	199—80	199—
Harpener Bergw.-Aktien . .	186—25	186—75
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Sept.	99¼	99 c
Spiritus:		
70er loko	36—70	37—

Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.
Londoner Diskont um 2½ pCt. erhöht.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, 17. November 1897. (Buß- und Bettag.)

Altstädtische evangelische Kirche: vorm. 9½ Uhr Pfarrer Stachowitz. Nachher Beichte und Abendmahl. — Abends 6 Uhr Pfarrer Jacobi. Kollekte für die kirchliche Armenstiftung.

Neustädtische evangelische Kirche: vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Pfarrer Hänel. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 5 Uhr Pfarrer Heuer.

Evangelisch-lutherische Kirche: vorm. 9½ Uhr Superintendent Rehm.

Baptisten-Gemeinde, Betsaal (Bromb. Vorstadt) Hofstraße 16: vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Prediger Curant. — Nachm. 4 Uhr im Germania-Saale bei Herrn Fliege, Bromberger Vorstadt, Mellienstraße: christliches Jünglingsfest. Leiter die Prediger Liebig-Inowrazlaw und Curant-Bromberg. Wozu die Gemeinde herzlich einladet.

Evangelische Gemeinde in Mocker: vorm. 9½ Uhr Pfarrer Heuer. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. kein Gottesdienst.

Evangelisch-lutherische Kirche in Mocker: vorm. 9 Uhr Pastor Meyer.

Evangelische Kirche zu Podgorz: vorm. ½10 Uhr Beichte, 10 Uhr Gottesdienst, dann Abendmahl: Pfarrer Endemann. Kollekte für den Traubibelfonds.

Evang. Gemeinde Lulkau: vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachher Beichte und Abendmahl.

Enthaltsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz" (Versammlungssaal Bäckerstraße 49, 2. Gemeindeschule): Sonntag nachm. 3½ Uhr. Gebetsversammlung mit Vortrag.

16. Novbr. Sonn.-Aufgang 7.33 Uhr.
Mond-Aufgang 10.10 Uhr.
Sonn.-Unterg. 3.57 Uhr.
Mond-Unterg. 12.44 Uhr Morg.

Danksagung.

Für die uns so zahlreich erwiesene Antheilnahme bei dem Hinscheiden unseres theuren Angehörigen sagen wir innigsten Dank.

Familie Peter.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre soll hergebrachtermaßen am **Todtenfeste, Sonntag den 21. November cr.** in den sämmtlichen hiesigen Kirchen nach dem Gottesdienste und zwar vor- und nachmittags eine Kollekte zum Besten armer Schulkinder durch die Herren Armendeputirten an den Kirchenthüren abgehalten werden, um demnächst einer größeren Anzahl armer Schulkinder durch Beschaffung der nothwendigsten Bekleidungsstücke u. s. w. ein frohes Christfest bescheeren zu können und auf diese Weise den Schulbesuch zu ermöglichen, bezw. zu fördern.

Die für diesen Zweck bereit gestellten, an sich immerhin keineswegs knapp bemessenen Mittel der Armenkasse, welche so mannigfache dringende Bedürfnisse zu befriedigen hat, sind in Anbetracht der sehr zahlreichen hilfsbedürftigen Schuljugend verhältnißmäßig gering und unzureichend.

Unter diesen Umständen dürfen wir wohl bei dem bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Bürgerschaft zuversichtlich hoffen, daß wir durch die Kollekte den gewünschten Zuschuß erreichen werden.

Die Herren Schuldirigenten und Armendeputirten sind übrigens jederzeit bereit, für den beregten Zweck geeignete Geschenke, namentlich auch gebrauchte Kleidungsstücke, zur demnächstigen Vertheilung entgegen zu nehmen.

Thorn den 7. November 1897.

Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

In unserer Gasanstalt wird ein zuverlässiger, kautionsfähiger Hilfsbote zur Aufnahme der Gasmesserstände und zum Einkassiren der Rechnungen gesucht.

Meldungen sind im Komptoir der Gasanstalt schriftlich anzubringen.

Thorn den 15. November 1897.

Der Magistrat.

Steckbrief.

Gegen die unverehelichte **Franziska Wachholz** aus Thorn, geboren 5. Oktober 1876 in Hamburg, katholisch, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern, und zu den Akten D. 635/97 Nachricht zu geben.

Thorn den 10. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am 23. und 24. November d. J. findet auf dem Artillerie-Schießplatz bei Thorn ein **Schießen mit scharfer Munition** statt.

Dasselbe beginnt jedesmal um 7 Uhr Vorm. und dauert bis 2 Uhr Nachm.

Vor dem Betreten des Schießplatzes an den genannten Tagen wird gewarnt.

Thorn den 12. November 1897.

Königliches Kommando des Infant.-Regiments Nr. 176.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Am **19. November 1897** soll im **Stengel**'schen Gasthause in Tarkowo Hld. folgendes Kiefernholz:

Belauf Elsendorf, Jagen 45 (Schlag): 63 Stück Bauholz 3./5. Klasse, 11 Rm. Kloben, 5 Rm. Knüppel 1. Klasse, 28 Rm. Reiser 3. Klasse; Total., Jagen 87: 63 Stück Bauholz 3./5. Klasse, 24 Rm. Reiser 3. Klasse; Belauf Neudorf, Totalität: 13 Rm. Kloben, 12 Rm. Knüppel 2. Klasse, 1 Rm. Reiser 1. Klasse; Belauf Brühlsdorf, Jag. 173 (Schlag): 34 Stück Bauholz 3./5. Klasse, 2 Rm. Kloben, 13 Rm. Reiser 3. Klasse, 16 Rm. Stubben 1. Klasse; Totalität, Jagen 170, 189, 169a, 187, 176, 179, 188, 178, 148, 147, 168, 177, 186, 146, 127c: 129 Stück Bauholz 3./5. Klasse, 169 Rm. Kloben, 128 Rm. Knüppel, 1 Rm. Reiser 1. Klasse, 149 Rm. Reiser 2./3. Klasse

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Der Brennholz-Termin beginnt um 10 Uhr vormittags. Der Bauholz-Termin um ca. 1 Uhr nachmittags.

Möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Fischerstraße 7.

Weizen, Roggen, Hafer, Heu u. Roggenrichtstroh, sowie handverlesene Viktoria-Erbsen, Linsen und weiße Bohnen
kauft das
Proviantamt Thorn.

Uniformen.

Eleganteste Ausführung.
Tadelloser Sitz.
Militär-Effekten.
B. Doliva,
Thorn. Artushof.

C. L. Flemming,

Globenstein,
Post Rittersgrün, Sachsen.

Holzwaarenfabrik.

Wagen bis z. 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen. Haus- und Küchengeräthe, Kindergeräthe, Wäschetrockner, Vogelkäfige u. vieles mehr.

25	35	50	75	100	150	kg. Tragkr.
5,50	8,50	11,—	14,—	16,50	27,—	Mk. gestr.

Weihnachts-Geschenke
für Kinder und Erwachsene.
Man verlange Preisliste Nr. 521.

Ueber **hölzerne Riemenscheiben** verlangen Sie Preisliste **R** von

C. L. Flemming,
Globenstein,
Post Rittersgrün, Sachsen.

Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

Verkaufslokal: Schillerstraße 4.

Große Auswahl an **Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w.** vorräthig.

Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-, Stickarbeiten und dergleichen werden gewissenhaft und schnell ausgeführt; auch wird Wäsche ausgebessert.

Der Vorstand.

St. Bernhard's Berloque-Kreuz

wirkt elektrisch u. magnetisch anziehend auf die menschlichen Haut- und Körpertheile und zieht die schädlichen schmerzerzeugenden Flüsse der Zellengewebe an und wirkt daher lindernd gegen **Rheumatismus, Nervosität, Krampf, Herzklopfen, Asthma, Augenschwäche, Brausen in den Ohren, Hautkrankheiten, Kopf- und Zahnschmerzen.** Nur allein ächt zu haben bei Herrn Friseur **H. Schmeichler.**

Zahn-Atelier

für **künstliche Zähne und Plomben,**
pro Zahn 3 Mark.
H. Schmeichler. Brückenstr. 38.

Gegen Fußschweiß u. kalte Füße

Maass'sche imprägnirte Phönix-Sohlen
D. R. G. M. 51353.
Preis 50 Pf. per 10 Paar Orig.-Packet.

Größte Erleichterung und Annehmlichkeit. Schutz gegen Erkältung bei feuchtem Wetter. Jeder üble Geruch beseitigt. Dreifache Haltbarkeit des Schuhwerks.

Niederlagen in **Thorn:**
Gustav Meyer, Gummi-Waar.,
Anders & Co., Drogerie,
Ad. Majer, Drogerie.

Coppernikus-Verein.

Am 19. Februar künftigen Jahres wird eine Rate des Stipendiums der Coppernikus-Stiftung vergeben. Die Bewerber, welche in einer der beiden Provinzen Westpreußen und Ostpreußen heimatberechtigt sein müssen, haben neben einer kurzen Angabe ihres Lebenslaufes eine Arbeit einzureichen, welche ein Thema aus dem Gebiete der Mathematik, der Naturwissenschaften, der Provinzial- oder Lokalgeschichte der beiden Provinzen behandelt. Zur Bewerbung sind berechtigt: a. Studirende, b. solche der Wissenschaften beflissene junge Leute, welche ihre Studien vor nicht länger als 2 Jahren beendigt haben. Nur Bewerbungen, welche bis zum 1. Januar 1898 eingehen, werden bei der Stipendienvertheilung berücksichtigt. Die Bewerbungen sind an den Vorsitzenden, Herrn Professor **Boethke** hier zu richten.

Thorn den 8. November 1897.

Der Vorsitzende des Coppernikus-Vereins für Wissenschaft und Kunst.

Gustav Elias

Breitestraße 32 THORN Breitestraße 32

Modewaaren- u. Damenkonfektions-Geschäft.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend beehre ich mich hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft nach den in der

Breitenstraße Nr. 32

belegenen, völlig umgebauten und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden ausserordentlich hellen Lokalitäten verlegt habe.

Ich werde daselbst stets die **reichste** Auswahl in

Damen-Confektion

Kleider-Stoffen in Seide / in Wolle

sowie

Leinen- u. Baumwollwaaren,

Gardinen und Teppichen

vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre, in **solidester** Qualität vorräthig halten, so daß ich hoffen darf, selbst dem verwöhntesten Geschmack zu genügen. Mein Geschäftsprinzip geht auf Einführung **streng fester** und dabei **recht billiger Preise,** da ich in der Erwartung eines gesteigerten Umsatzes mich mit dem **bescheidensten** Nutzen begnügen will.

Hochachtungsvoll

Gustav Elias.

Donnerstag, 18. November,

im Artushofsaal:

CONCERT

der **10- und 9-jährigen Violinisten Stanislaus und Max Dąbrowski.**

Programm:

1. Air varié I. . . . Bériot.
2. Rhapsodie hongroise Hauser.
3. Tempo di Valse . . Solle.
4. Vöglein im Baume . Hauser.
5. Zigeunertanz . Tivadar Nachéz.
6. Spanischer Tanz . . Moszkowski.

Anfang 8 Uhr.

Numm. Billets à 1,50 Mk., Nichtnumm. Billets à 1 Mk., Stehplätze und Schülerbillets à 50 Pf. in der Buchhdlg. des Herrn **E. F. Schwartz.**

Aufgepaßt.

Hôtel Museum
hat **heute, Dienstag:**
Großes Wurst- u. Flaki-Essen,
liefert auch außer dem Hause.
Will.

Spiegel, Bilder, Rahmen,
sowie
Bilder-Einrahmungen
aller Art
empfiehlt **billigst**
J. Willamowski,
im Rathhause,
gegenüber dem Postgebäude.

Mieths-Kontrakts-Formulare,

sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt,
sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

100 Mk. Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir den Thäter des am 9. d. Mts. bei mir verursachten Brandes so nachweist, daß ich dessen gerichtliche Bestrafung herbeiführen kann.

Pietschke,
Grembocyn.

Drei Gänse im Eise aufgefischt. Dieselbe können gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühr abgeholt werden.

Zlotterie, 14. November 1897.

Theodor Cettler.

Die Beleidigungen, die ich dem Fräulein **Charlotte Hoppe** aus Podgorz zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.

Podgorz den 15. November 1897.

Marianna Kaminski.

3450 Mk. auf erste Stelle werden auf ein Grundstück in Mocker, 12 Morgen Land u. massives Gebäude, versichert mit 3285 Mk., zu zediren gesucht. Wo, sagt die Exped. dieser Zeitung.

Flickschneider verlangt Bäckerstr. 13, II
Dauernde Beschäftigung.

Verkäuferin
für meine Kunsthandlung gesucht.
Emil Hell, Breitestraße 4.

Eine Aufwärterin
kann sich gleich melden
Baderstraße 22, 2 Treppen.

1 hochtragende Kuh
(Oldenburger Race) in höchstens 8 Tagen kalbend, steht preiswerth zum Verkauf im
Forsthaus Kuchnia b. Ottlotschin.

M. Zimm. m. Burschengel. z. v. Bankstr. 4.

Pflaumenkreide
(selbst eingekocht)
empfiehlt **Eduard Kohnert.**

Eine gesunde, kräftige
Landamme
wird gesucht **Neustädt. Markt 7.**

Täglicher Kalender.

1897/98.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Novbr. .	—	—	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Dezbr. .	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	—
Januar .	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 268 der „Thorner Presse".

Dienstag den 16. November 1897.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 14. November. (Liederkranz. Besitzwechsel.) Das von dem Männergesangverein „Liederkranz" gestern in der Villa nova abgehaltene Wintervergnügen war recht zahlreich besucht. Die Gesangsvorträge, sowie eine Theateraufführung fanden allgemeinen Beifall. Ein gemüthliches Tänzchen hielt die Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen. — Die in der Ziegeleistraße belegene, dem Böttchermeister Zeep gehörige Ackerparzelle ist für den Preis von 6000 Mk. in den Besitz des Maurers Wölm übergegangen.

t **Culm**, 14. November. (Distanzritte. Weichselverkehr.) Distanzritte wurden Freitag und gestern von aus Kürassieren der verschiedenen Schwadronen der Garnisonen Riesenburg, Rosenberg und Dt. Eylau in Stärke bis zu acht Mann zusammengesetzten Abtheilungen unter Leitung von Offizieren gemacht. Früh morgens ritten die einzelnen Abtheilungen aus ihren Garnisonen am Freitag ab und trafen kurz vor und nach Mittag in Graudenz ein. Von dort ging es nach Rast von einigen Stunden weiter bis in die Nähe von Culm, wo die einzelnen Abtheilungen einquartiert wurden. Gestern Morgen mußten unserem Jägerbataillon Meldungen überbracht werden. Gegen 3 Uhr ritten die Kürassiere dann schon wieder in Graudenz ein und nach kurzer Rast trabten sie gegen Abend den einzelnen Garnisonen zu. Trotzdem die einzelnen Abtheilungen in den zwei Tagen ca. 24 Meilen zurückzulegen hatten, sahen Roß und Reiter verhältnißmäßig frisch aus. Diese Distanzritte haben nicht nur den Zweck, die Ausdauer von Mann und Pferd zu erproben, sondern sollen auch zur Ausbildung im Meldedienst dienen. — Auf der Weichsel treibt Grundeis, doch herrscht noch starker Verkehr von Segel- und Dampfschiffen; auch kommen noch täglich Flöße herab.

)—(**Culm**, 14. November. (Zum Konkurs des Vorschußvereins. Weichseltrajekt.) Auf Grund gerichtlicher Ermächtigung hielten gestern die Genossen des hier verkrachten Vorschußvereins in der deutschen Reichshalle eine Generalversammlung ab. Gegenstand der Verhandlung war die Erhebung einer Beschwerde gegen die Festsetzung des Honorars des Konkursverwalters in dem Konkurse über das Vermögen des Vorschußvereins auf 23007 Mk. und der Verwaltungskosten in diesem Konkurse. Beschlossen wurde, zu den noch vorhandenen zwei Vorstandsmitgliedern drei weitere Mitglieder in den Vorstand zu wählen, der dann gegen die Forderung des Konkursverwalters Beschwerde führen soll. Am 27. d. M. findet in dieser Sache eine abermalige Versammlung statt. — Infolge starken Grundeistreibens wurde heute der Betrieb der hiesigen Fähre eingestellt. Der Weichseltrajekt wird mittels Dampfer und Spritzprahm vermittelt.

Schwetz, 11. November. (Zur Aufstellung der Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen) fand gestern hier eine allgemeine Wählerversammlung statt. Es kam hierbei zu erregten Auseinandersetzungen, doch einigte man sich schließlich dahin, daß den katholischen Wählern 6, den jüdischen 7 (!) und den evangelischen Wählern 11 Stadtverordnete zugestanden wurden.

Schwetz, 13. November. (Gustav Adolf-Zweigverein.) Dem eben im Druck erschienenen Bericht des Schwetzer Gustav Adolf-Zweigvereins entnehmen wir die Mittheilung, daß die Einnahme desselben sich im Jahre 1896 auf 2646 Mk. belaufen hat. Davon kommen auf die eigentlichen Beiträge 2425 Mk., eine Summe, die bis dahin noch nicht erreicht ist. Dem gegenüber stehen freilich Zuweisungen der verschiedenen Gustav Adolf-Vereine an die Gemeinden im hiesigen Kreise in der Höhe von fast 11000 Mk., wozu nun noch die große Liebesgabe für Jezewo von 19000 Mk. kommt, sodaß der Diözese Schwetz in einem Jahre rund 30000 Mk. Unterstützung zugefallen sind.

Zempelburg, 12. Novbr. (Ein Querulant.) Dieser Tage wurde der gerichtlich für blödsinnig erklärte und entmündigte Schriftkonzipient Alexander Wolowski von hier, der als Querulant weit und breit und insbesondere die Behörden zum Gegenstande seiner gehässigen Angriffe machte, nach der Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt gebracht. Vielen Leuten nahm W. für die Anfertigung ganz zweckloser, meist blödsinniger Schriftstücke Entschädigungen bis zu zwanzig Mark ab.

Marienburg, 12. November. (Ein betrübender Unfall) ereilte gestern Abend am Schlusse eines hiesigen Konzerts von Frau Amalie Joachim Frau Gutsbesitzer Zimmermann in Sandhof, indem sie vom Schlage gerührt wurde. Aerztliche Hilfe war gleich zur Stelle, und es wurde die an der rechten Seite gelähmte Dame in ihrer Equipage nach Hause befördert.

Elbing, 12. November. (Personalnotiz.) Der Oberlehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule Herr Dr. Steinhardt ist zum Kreisschulinspektor in Zempelburg ernannt. Er tritt sein neues Amt am 1. Dezember an.

Elbing, 12. November. (Wegen Trunkenheit und Obdachlosigkeit), so berichtet die „Elb. Ztg.", wurden in der letzten Nacht drei Personen verhaftet, darunter ein Nachtwächter (!).

Königsberg, 12. November. (In der Generalversammlung des ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentralvereins) wurde eine Beihilfe für den zu erbauenden masurischen Schifffahrtskanal abgelehnt, zumal nur ein kleiner Bezirk im Vereinsgebiet von dem Kanal Vortheil haben könnte. Der Zentralverein erklärte, er würde der Staatsregierung für die Hergabe von Mitteln zur Herstellung anderer Verkehrswege (Neben- und Kleinbahnen) an Stelle des geplanten Kanals dankbar sein.

Königsberg, 13. November. (Zur Berathung über die zukünftige Gestaltung unserer Straßenbahnen) hielt der Magistrat gestern eine außerordentliche Sitzung ab. Der Pferdebahngesellschaft soll der mit ihr abgeschlossene Vertrag zum 1. Juni 1901 gekündigt und alsdann die gesammte Straßenbahnanlage in das Eigenthum der Stadt übernommen und durchweg elektrischer Betrieb eingerichtet werden. Ueber eine frühere Uebernahme auf die Stadt soll mit der Pferdebahngesellschaft verhandelt werden. Bekanntlich beabsichtigt die Pferdebahngesellschaft, schon jetzt den Betrieb der Strecke Poststraße-Hufen in elektrischen umzuwandeln. Unter gewissen Bedingungen soll ihr die Erlaubniß hierzu ertheilt werden. Diese Beschlüsse bedürfen noch der Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung.

Argenau, 12. November. (Bei den heute in Pfeilers Saal abgehaltenen Stadtverordnetenwahlen) wurden in der dritten Abtheilung Zimmermeister Fischer, in der zweiten Maurermeister Lenz und Fleischermeister Kwiatkowski, in der ersten Gutsbesitzer Eichstädt (letzterer einstimmig) gewählt. In der dritten Abtheilung betheiligten sich 50 pCt., in der zweiten 66 pCt., in der ersten 90 pCt. der Wähler.

Inowrazlaw, 12. November. (Ein Hochstapler ersten Ranges) hatte sich in der gestrigen Sitzung der hiesigen Strafkammer in der Person des Fleischergesellen Vincent Sadowski aus Strelno zu verantworten. Außer vielfachen Gefängnißstrafen hat er zuletzt auch eine vierjährige Zuchthausstrafe verbüßt. Die Anklage legt ihm drei Betrugsfälle, 6 schwere Urkundenfälschungen und drei schwere Diebstähle zur Last. Vorgeladen waren 17 Zeugen, nur 2 derselben brauchten vernommen zu werden, weil der Angeklagte alles eingestand. Der Angeklagte hat durch gefälschte Briefe und sonstige Schwindelmanöver in der Umgebung von Strelno verschiedene Personen um größere und kleinere Geldbeträge geprellt, außerdem zwei Einbrüche verübt u. s. w. Er wurde zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Lokalnachrichten.

Thorn, 15. November 1897.

— (Oberlehrer Dr. Fricke), der infolge seiner Haltung bei der Dirschauer Landtagsersatzwahl viel von sich reden machte, ist zum 1. Januar nach Paderborn versetzt worden.

— (Haftbarkeit der Post.) In einem Prozesse gegen die kaiserliche Ober-Postdirektion in Hamburg ist neulich ein Erkenntniß veröffentlicht worden, das jeden Privatmann interessirt. Der Kläger hat einen Fünfzigmarkschein durch Einlegen in einen Brief übersandt und diesen einschreiben lassen. Der Brief ist angekommen, war aber sichtlich verletzt und des Papiergeldes beraubt. Der Absender wurde gegen die Post klagbar, jedoch kostenpflichtig in zwei Instanzen abgewiesen. Das Erkenntniß sagt: „Nach § 6 des Gesetzes über das Postwesen vom 28. Oktbr. 1876 leistet die Post dem Absender für den Verlust reglementsmäßiger Einlieferung Ersatz. — Die Frage ist daher nur, ob in dem vorliegenden Falle ein Verlust im Sinne des Gesetzes vorliegt. Dies ist zu verneinen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Verlust einer Sendung dann eingetreten ist, wenn diese an den Adressanten nicht bestellt und deren Verbleiben nicht mehr zu ermitteln ist. Eine Beschädigung liegt vor, wenn die Beschädigung durch eine den Inhalt selbst angreifende Verletzung einen unmittelbaren Schaden erlitten hat. Nach dieser Definition ist nun der hier fragliche Brief zweifellos beschädigt, aber nicht verloren. Der dem Absender wichtigste Inhalt war zweifellos das Geld; immerhin war das aber nicht der ganze Inhalt. Dieser Theil der Sendung ist angekommen. Man kann also nicht davon sprechen, daß die Sendung nicht ihr Ziel erreicht hat. Vielmehr hat die Sendung nur erheblichen Schaden gelitten, ist also „beschädigt". Für Beschädigungen eingeschriebener Sendungen hat die Post jedoch keinen Ersatz zu gewähren.

— (Denunziation ist Entlassungsgrund.) Die Denunziation wegen Vergehens gegen die Sonntagsruhe von Seiten eines Gehilfen oder Gesellen gegen seinen Meister oder Prinzipal ist, selbst wenn sie begründet ist, als Treubruch anzusehen, dem kein rechtlicher Schutz gewährt wird. Ein Gehilfe hatte seinen Prinzipal heimlich zur Anzeige gebracht, weil er nachweisbar mehrmals an Sonntagen gesetzwidrig hatte arbeiten lassen. Zufällig entdeckte nun der Prinzipal den wahren Denunzianten und entließ ihn ohne Kündigung. Die Klage des nun also Entlassenen auf Entschädigung für die Kündigungsfrist wurde von der ersten Instanz anerkannt, von der Oberinstanz aber mit der Begründung, daß auch die an sich wahre Denunziation eine im Dienste begangene Treulosigkeit darstelle und die Entlassung des Denunzianten rechtfertige, abgewiesen.

— (Lotterie.) Die Ziehung der 1. Klasse der nächsten preußischen Klassenlotterie beginnt am 11. Januar 1898.

— (Dąbrowski-Konzert.) Die beiden jugendlichen Geigenkünstler, Brüder Stanislaus und Max Dąbrowski, welche bereits im vorigen Jahre mit außerordentlich großem Beifall hier konzertirten, werden uns durch ihre Vorträge am Donnerstag den 18. d. Mts. wiederum erfreuen. Ueber ein in Bromberg stattgehabtes Konzert der beiden Knaben bringt die „Bromb. Zeitung" folgendes: „Gewöhnlich befällt einen beim Besuch eines Konzertes sogenannter Wunderkinder ein Gefühl des Mitleids. Man denkt leicht an einen gewissenlosen Impresario, der sein Opfer, das Wunderkind, so lange Abend für Abend ausnutzt, bis es dem Alter der Kinderkleider entwachsen und vom Schauplatz der Oeffentlichkeit verschwindet. Bei den kleinen Dąbrowskis trifft dieses nicht zu; sie reisen in Begleitung ihres Vaters, der in den Kindern in erster Linie die Söhne und in zweiter erst die Künstler erblickt, denn mit Recht verdienen Stanislaus und Max diese Bezeichnung. — Beriot's 1. Air varié gab der kleine Virtuose entzückend wieder; mit wirklichem Feuer und einer Kraft, die man dem Kinde kaum zutrauen kann, bewältigte es leicht Hauser's ungarische Rhapsodie. — Paganini's geniale Fingerübung „Der Karneval von Venedig" und feurige „Zigeunerweisen Sarasate's" bewiesen die gediegene technische Ausbildung des Kindes. Es ist ein wirklicher Genuß, Stanislaus Dąbrowski spielen zu hören. Das Publikum war sehr animirt, kargte auch nicht mit dem sehr wohlverdienten Beifall, und Stanislaus fügte seinem Programm noch einen „Kujawiak" und Musiol's „Ueber's Jahr" hinzu. Auch der neunjährige Max Dąbrowski zeigte sein Können, indem er seinen Bruder in den Stücken „Frühlingserwachen" und „Frühlingsempfindungen" recht brav auf der Violine begleitete. Der Vater der jungen Virtuosen übernahm den Klavierpart." — Das Konzert am Donnerstag den 18. ds. sei hiermit nochmals bestens empfohlen.

— (Cirkus Petroff.) Heute Abend beginnen im Viktoriasaale die Vorstellungen des Cirkus Petroff, worauf wir nochmals aufmerksam machen.

— (Verbotener Viehauftrieb.) Wegen der großen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Thorner und in den benachbarten Kreisen ist der **Auftrieb** von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen auf den am Donnerstag den 18. November in **Neu-Grabia** stattfindenden **Viehmarkt verboten**.

Mannigfaltiges.

(Ein Einbruchsdiebstahl) ist in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in dem Berliner Kriminalgerichts-Gebäude, und zwar in der Abtheilung „Aufbewahrungsort für beschlagnahmte Gegenstände" verübt worden. Als der Kastellan Donnerstag früh den Keller betrat, fand er die Gitterthür zu dem Vorraum, sowie die Thür zu dem Lagerraum offen und das Schloß gewaltsam erbrochen. Bei der Durchsuchung wurde ein Mann in einer dunklen Ecke versteckt gefunden, in dem man den Kanzlisten Alex erkannte, einen Beamten, ger seit einer Reihe von Jahren im Kriminalderichtsgebäude thätig ist und zuletzt als Protokollführer beschäftigt wurde. Er gestand die That sofort ein. In dem Raume werden auch Kautionen aufbewahrt, gegen deren Hinterlegung Untersuchungsgefangene einstweilen auf freien Fuß gesetzt worden sind. Am Donnerstag befand sich dort eine Summe von 40000 Mark, auf diese scheint es der Thäter abgesehen zu haben.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern.
13. November 1897.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—190	132	125—150	132
Neustettin	—	127—136	140	130
Bezirk Stettin	180	130—138	150—151	148—150
Anklam	172—174	129—130	129—130	134—140
Danzig	170—188	132	140	140
Elbing	—	—	—	112—132
Thorn	—	—	—	—
Culm	—	—	—	—
Breslau	189	152	157	138
Bromberg	—	—	—	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p.
Berlin	189	147½	—	149½
Stettin Stadt	175—181	133—136	148—155	136—145
Posen	174—187	136—145	125—150	132—145

Berlin, 13. November. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 3556 Rinder, 849 Kälber, 7303 Schafe, 7391 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für **Rinder**: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 61 bis 65; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57 bis 60; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 56; 4. gering genährte jeden Alters 47 bis 52. — **Bullen**: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58 bis 61; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53 bis 56; 3. gering genährte 45 bis 50. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren alt 53 bis 55; 2. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51 bis 52; 3. mäßig genährte Kühe und Färsen 47 bis 50; 4. gering genährte Kühe und Färsen 43 bis 46. — **Kälber**: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 73 bis 78; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64—72; 3. geringe Saugkälber 57 bis 62; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 43. — **Schafe**: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55 bis 59; 2. ältere Masthammel 48 bis 54; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 36 bis 44; 4. Holsteiner Niederungsschafe 24 bis 29; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — bis — Mk. — **Schweine**: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20 pCt. Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62; 2. Käser 62 bis 64; 3. fleischige Schweine 58 bis 60; 4. gering entwickelte 54 bis 57, Sauen und Eber 54 bis 57 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt etwas Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, nur feine, schwere Waare wurde, weil knapp, rascher abgesetzt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam. Es bleibt Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Sonnabend den 13. November 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 750—783 Gr. 180—188 Mk. bez., inländ. bunt 740 Gr. 165 Mk. bez., inländ. roth 756 Gr. 177 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 726 bis 732 Gr. 128—130 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 627—638 Gr. 90½—93 Mk. bez., ohne Gewicht 83—84 Mk. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito grüne 95 Mk. bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 70 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,70—4,10 Mk. bez., Roggen- 3,77½—3,85 Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,50 bis 8,55 Mk. bez. Tendenz: ruhig.

Königsberg, 13. November. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 20000 Liter, fester. Loko nicht kontingentirt 38,00 Mk. Br., 36,50 Mk. Gd., 36,70 Mk. bez., November nicht kontingentirt 38,00 Mk. Br., —,— Mk. Gd., —,— Mk. bez.

20. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. November 1897. Schluß.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

53 288 877 937 **1**158 251 418 738 48 824 968 **2**049 473 690 [3000] 771 **3**170 586 628 770 805 973 **4**060 314 471 **5**006 111 24 339 55 826 30 45 64 [300] 84 909 52 **6**025 193 203 88 505 756 988 **7**041 109 42 [500] 98 253 730 **8**037 90 271 [1500] 403 7 [500] 62 754 **9**244 350 475 502 680 842 971

10041 405 718 59 **11**247 536 699 **12**014 270 404 [3000] 647 763 902 **13**073 134 377 [500] 98 407 43 545 99 711 846 909 71 **14**704 800 52 910 **15**069 [3000] 839 935 **16**113 226 391 **17**183 405 605 85 94 [3000] 870 **18**058 249 404 59 563 74 640 **19**096 114 279 435 40 89 [500] 552 853 934

20000 37 312 83 97 477 [1500] 666 815 **21**235 682 733 843 **22**147 412 [500] 53 779 903 **23**161 222 66 321 38 448 [300] 709 [3000] 820 **24**184 [500] 333 572 833 42 43 **25**152 244 71 444 203 713 **26**131 350 488 656 806 969 70 **27**057 354 **28**255 322 402 518 674 755 73 **29**118 71 232 457 572 [500] 652 [1500] 913 35

30102 71 74 97 535 958 **31**405 36 588 912 **32**210 366 438 568 85 [300] 747 904 **33**156 256 329 446 511 56 93 97 684 787 **34**398 515 29 **35**144 46 216 513 684 808 11 [3000] **36**120 400 40 86 625 **37**106 [500] 70 756 [3000] 952 **38**917 **39**657 [300] 847 900

40080 239 89 **41**050 122 526 942 **42**098 428 647 733 **43**083 223 375 [1500] 792 859 82 **44**811 **45**085 311 594 632 831 [500] 998 **46**173 79 224 502 815 **47**126 43 73 683 853 972 **48**310 33 447 735 915 [500] **49**087 230 498 711 920 71

50396 460 **51**070 257 845 **52**135 38 941 59 87 **53**097 108 42 292 328 453 95 573 664 981 **54**013 229 339 **55**031 210 73 363 768 932 62 **56**068 80 89 377 410 30 766 830 73 936 **57**088 234 728 **58**048 348 810 **59**018 [1500] 295 579 [300] 728 50

60052 254 62 75 330 46 477 797 874 **61**004 101 312 579 669 90 807 **62**121 313 [300] 410 548 684 94 931 **63**071 164 240 41 99 594 764 853 978 **64**670 **65**326 462 65 721 **66**050 478 622 939 **67**095 408 **68**124 269 [500] 778 837 **69**132 335 765

70055 132 652 711 93 **71**270 343 608 951 69 **72**026 92 729 939 **73**082 509 970 **74**125 42 205 515 27 88 683 870 [5000] **75**169 312 86 [300] 697 864 **76**001 72 215 [1500] 313 [1500] 82 453 606 774 [3000] 877 914 **77**130 282 359 79 856 923 55 98 **78**027 [300] 347 854 **79**220 352 528 738

80144 308 786 **81**199 579 706 25 990 99 **83**079 674 998 **84**710 [300] **85**068 533 **86**185 292 370 82 549 743 73 **87**078 245 430 [1500] 33 553 613 857 972 **88**061 93 430 44 515 [1500] **89**163 235 320 412 729 800 30

90014 165 270 328 [3000] 616 906 45 **91**060 567 82 85 739 99 **92**155 [500] 355 419 771 **93**007 195 472 577 705 82 935 68 **94**047 870 **95**170 347 87 656 926 80 **96**298 400 576 727 [500] **97**245 569 607 74 701 36 911 36 **98**190 477 938 **99**268 85 408 [300] 864 930

100103 85 390 557 708 **101**209 468 676 **102**437 592 687 748 944 90 **103**045 123 326 973 **104**112 50 77 239 824 **105**068 286 371 443 645 **106**396 578 740 97 879 952 [300] **107**158 309 545 628 790 828 **108**007 168 99 329 523 **109**062 70 337 574 669

110293 468 [500] 523 692 717 806 **111**162 351 691 [500] 861 **112**219 515 54 671 893 **113**275 347 527 660 797 954 **114**078 128 79 446 584 624 **115**134 **116**294 593 656 **117**129 229 52 332 33 403 550 737 39 **118**825 42 [300] 57 925 71 81 **119**239 536 605 73 782

120042 169 [500] **121**110 827 **122**076 140 212 606 [500] 988 **123**019 104 357 401 638 58 815 17 33 74 **124**104 234 [300] 340 764 801 **125**453 504 15 741 **126**184 305 **127**450 58 [3000] 564 66 98 728 33 846 **128**126 308 567 89 **129**050 350 568 99 611 36 [1500] 38 838 937

130064 199 **131**077 242 445 606 827 **132**201 93 417 528 59 655 871 [3000] **133**184 [3000] 439 829 988 **134**117 349 508 631 43 88 822 **135**078 304 427 94 541 **136**114 88 276 533 672 860 **137**248 58 401 34 599 812 **138**007 138 464 519 795 966 99 **139**340 48 588 [1500] 656 892 948 [3000]

140483 [300] 905 **141**084 [500] 762 **142**261 344 611 855 914 57 **143**029 166 565 [3000] 638 47 873 [300] **144**570 657 776 822 53 **145**036 58 [1500] 217 484 739 50 **146**186 395 957 **147**675 86 **148**797 877 83 **149**124 295 606 924

150024 302 775 816 88 935 66 70 **151**322 625 **152**123 299 392 426 643 **153**049 187 320 530 634 99 **154**010 504 649 964 [3000] 67 **155**076 238 414 57 **156**540 [3000] 610 924 50 67 **157**025 [**10000**] 311 422 48 767 880 955 **158**263 311 17 32 [3000] 402 [1500] 540 95 600 997 **159**326 [500] 87 618 796

160003 72 211 424 650 820 76 **161**062 114 449 587 [500] 798 **162**000 14 87 94 162 69 286 693 **163**005 289 898 909 10 [300] **164**090 199 383 462 734 941 **165**060 88 587 622 72 95 743 925 **166**297 463 735 82 840 [3000] **168**064 299 **169**059

170037 168 78 95 301 499 518 786 850 [500] 51 998 **172**021 91 119 43 380 [3000] 90 844 **173**014 147 299 429 **174**039 257 70 411 667 [300] 825 995 [3000] **175**238 545 722 982 **176**091 119 [500] 326 441 99 584 99 641 848 [3000] **177**072 104 234 487 **178**352 82 666 745 83 853 971 **179**043 186 332 589 820 45

180087 459 98 522 741 948 **181**260 532 690 817 [1500] 906 85 **182**047 602 66 744 888 **183**116 620 792 879 **184**367 630 [500] 757 934 [1500] **185**491 546 661 850 **186**077 186 97 98 445 982 **187**258 94 665 [1500] 91 832 35 956 **188**075 549 774 814 990 **189**064 372 598

190062 132 377 465 [1500] 555 777 958 **191**188 314 548 778 940 **192**115 22 300 503 66 69 846 49 998 **193**157 219 426 867 [3000] **194**024 661 68 830 72 **195**184 202 35 77 97 [3000] 424 641 **196**151 [3000] 269 990 **197**261 332 40 420 639 **198**201 21 499 501 69 [1500] 689 **199**185 607

200167 793 857 900 9 **201**715 807 **202**177 346 452 638 78 84 91 822 **203**088 95 130 211 311 482 552 729 954 **204**140 455 982 **205**133 83 297 343 551 699 745 79 [500] 828 953 **206**137 210 67 [500] 98 576 903 **207**220 420 649 **208**095 155 92 283 335 579 758 78 99 **209**019 190 516 634 62 841 53

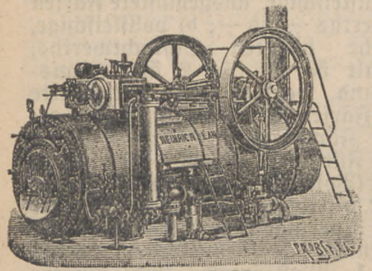
210019 [1500] 70 497 581 [300] 920 31 51 96 **211**566 **212**079 343 590 623 780 818 92 **213**291 630 58 [3000] 977 **214**046 407 619 91 743 [500] **215**141 69 82 492 602 **216**000 203 69 410 596 678 700 13 [1500] 14 **217**109 542 **218**204 325 447 57 614 956 **219**230 362 459 560 671 85 829 [3000] 68

220214 334 435 46 54 85 674 97 944 **221**084 231 384 419 604 849 **222**156 79 205 535 985 **223**176 210 18 [1500] 323 73 735 814 982 **224**718 802 16 **225**046 74 123 [300] 605 11

Die erste Ziehung der ersten Klasse der 198. Königlich Preußischen Klassen-Lotterie beginnt am **11. Januar 1898.**

Husten + Heil
(Brust-Caramellen)
von Ubermann, Dresden, sind das einzig beste diätet. **Genussmittel** bei Husten u. Heiserkeit.
Zu haben bei:
J. G. Adolph.

Ganz vorzüglichen
Himbeer- und Erdbeersaft
empfehlen
Flasche 1 Mk.
Anders & Co.



Locomobilen, Dampfmaschinen
von 2 bis 150 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise empfehlen
Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik.
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Warme Filz- Haus- Reise- Gummi- Schuhe
in den denkbar besten Qualitäten zu normalen Preisen empfiehlt
Louis Feldmann,
Breitestraße 15.

Die Bau- und Kunstglaserei
von
Emil Hell, Breitestr. 4,
(**Eingang durch den Bilderladen**),
empfiehlt
zu sehr billigen Preisen:
Verglasung von Neubauten, Schaufenstern, Glasdächern usw. **Reparaturen** von Fensterscheiben. **Einrahmung** von Bildern und Spiegeln. Ferner ihr großes Lager in fertig **gerahmten Bildern, Bilderrahmen, Spiegeln, Photographieständern, Haussegen** und sonstigen Artikeln, zu Gelegenheits-Geschenken geeignet. Alle Sorten **Fensterglas, Spiegelglas, Rohglas. Glas-Dachpfannen, Glas-Mauersteine, Glaserdiamanten** ꝛc.

Ernst Vogdt
Juwelier
Breslau
Ohlauerstr. 58/ 171
Abteilung I:
Uhren-, Gold- u. Silberwaren
Abteilung II:
Kunst-, Luxus- u. Bedarfsartikel
Spezialität: Sportartikel
f. Jagd-, Reit-, Rad-, Fahr-, Wassersport ꝛc.
Illustr. Haupt-Kataloge,
unentbehrliche Ratgeber b. Anschaffung v. Fest- u. Gelegenh.-Geschenken mit ca.
4000
Abbildungen gratis und franco.
Firma ist preisgekrönt i. In- u. Auslande m. **Ehrenpreis, gold. u. silb. Med.**
Tausende v. Anerkennungen für reelle Bedienung. — Circa
250000
f. d. Firma als gute, reelle Bezugsquelle bekannt. **Katalogaufl. f. 1898:**
150000.
Alt-Gold, Silber u. Edelsteine werden in jed. Höhe zu Tagespreisen eingekauft.
Weihnachtsaufträge
erbitte des grossen Geschäftsandranges wegen rechtzeitig.

---

1 renov. Wohnung von sofort zu vermiethen. Schillerstraße 5.

Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt Nr. 23,
altrenommirte Tuchhandlung, gegr. im Jahre 1839,
empfiehlt sein
Tuch- und Buckskin-Lager zum Ausschnitt,
welches, zu jeder Jahreszeit sortirt,
Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe, Livrée- & Uniformtuche, Wagentuche, Pult- & Billardtuche, Damentuche und jeden anderen **Tuchartikel** enthält.
Seit 1885 ist eine Abtheilung f. feine Herrenschneiderei nach Maassbestellung eingerichtet, die einer besonderen Beachtung empfohlen wird.
Das Renommé der Firma bietet die grösste Garantie für tadellose Ausführung eines jeden Anftrages.

H. Schneider's
Erstes
zahntechnisches Atelier
für künstliche Zähne und Zahnfüllungen,
gegründet 1864 in Thorn,
befindet sich jetzt
Neustädtischer Markt Nr. 22
neben dem Königlichen Gouvernement.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder **Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidal-Leiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und beschafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 u. 1,75 Mk. in **Thorn, Mocker, Argenau, Inowrazlaw, Schönsee, Gollub, Culmsee, Briesen, Lissewo, Schulitz, Fordon, Schleusenau, Bromberg** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82",** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
☞ **Hubert Ullrich'schen** ☜ **Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Vollständiger Ausverkauf
meines Lagers in
Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaaren,
ebenso
Fächern und Lampen
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
J. Kozlowski, Breitestraße 35.

Das beste Waschmittel ist
Salmiak-Terpentin-Silber-Seife
aus der Seifenfabrik
J. M. Wendisch Nachf.,
Altstädt. Markt Nr. 33.

---

2 mittl. Wohnungen zu vermiethen Araberstraße 9. Zu erfragen bei **V. Hinz,** Schillerstraße 6, II.

Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet, nach vorn gelegen, von sofort zu verm. Seglerstraße 7, 2 Tr.

Die Verlegung meines Putz- und Modewaaren-Geschäfts
nach der **Baderstraße,** Ecke Breitestr., in das Haus der Rathsapotheke
zeige hiermit ergebenst an.
Minna Mack Nachflg.,
Inh.: **Lina Heimke.**



Goldene 25.
Herren- und Knaben-Garderobe.
Hinreichende Mittel, Geschäftskenntnisse und **sehr billiger Einkauf** setzen mich in den Stand in meinem neuen Etablissement sämmtliche Artikel zu den **denkbar billigsten Preisen** wie nachfolgend abzugeben und bitte bei Bedarf sich gütigst meiner zu erinnern.

Für Herbst und Winter:
Herren-Jaquett-Anzüge
in Zwirn, Kammgarn und englischen Stoffen
von **9 bis 40 Mark.**
Herren-Paletots
in Krimmer u. Eskimo
von 8,50 Mk. an
bis zu den feinsten Sachen.
Herren- und Burschenjoppen
von 3—15 Mark.
Hohenzollern- u. Kaisermäntel
in sehr großer Auswahl.
Schulanzüge für Knaben
äußerst praktisch und billigst.
Grosse Auswahl in- und ausländischer Stoffe.
Anfertigung nach Maaß unter Garantie des guten Sitzens und zu äußerst soliden Preisen.

Goldene 25,
Thorn,
Seglerstraße.

Silberstahl-Rasirmesser (nur eigenes Fabrikat) **Nr. 53,**
Garantie-Stempel.
Klinge breit 18 mm., fein hohlgeschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur **Mk. 1,50** per Stück. Feinste Etuis mit Metallecken und Golddruck 15 Pfg., Streichriemen, einfache 1,00, doppelte 1,50. Schärfmasse dazu per Dose 40 Pfg. Oelabziehsteine Mk. 0,40, 1,80 und 5,00. Rasirnapf von Britannia 40 Pfg. Pinsel 50 Pfg. Dose aromat. Seifenpulver für 100maliges Rasiren 25 Pfg. Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mk. 1,00. Neue Hefte (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg.
Neu! Einfachstes, bestes und billigstes **Sicherheits-Rasirmesser „Krone"** mit Schutzvorrichtung (gef. geschützt), Schneiden unmöglich, per Stück **Mk. 2,20.** Schutzvorrichtung lose, passend für jedes Messer derselben Breite, per Stück Mk. 0,70. Sicherheits-Rasirapparat (Rasirhobel) **Monopol** nur 3 Mk. per Stück.
Versandt per Nachnahme (Nachnahmespesen berechne nicht). Umtausch gestattet. Neuer Prachtkatalog umsonst und portofrei.
C. W. Engels, Foche bei Solingen.
Erstes und einziges bestrenommirtestes Fabrik-Versandt-Geschäft Solinger Stahlwaaren mit Dampf- und Motorenbetrieb.
Ca. 400 Arbeiter und Lieferanten in Fabrik und Hausindustrie.
Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik. Begründet 1884.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!
Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin N. W., Schiffbauerdamm 3.
Schutz-Marke. L Co

J. Pryliński,
Seglerstraße Nr. 28 **THORN** **Seglerstraße Nr. 28,**
empfiehlt sein **großes Lager**
hochelleganter Herren-, Damen- und Kinderstiefel,
von bestem Material gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen.
Gleichzeitig empfehle ich die feinsten **Ballschuhe, Filzschuhe und Filzstiefel,** sowie **russ. Gummischuhe.**
Bestellungen werden aufs beste nach neuester Form und schnell ausgeführt.
Zurückgesetzte Waaren zu jedem annehmbaren Preise.

Frisire Damen
in und außer dem Hause. Dortselbst Anfertigung von **sämmtlichen Haararbeiten, Puppenperrücken** u. s. w.
Sommerfeld, Friseur, Mellienstr. 100.

2 möbl. Zim., K. u. B. z. v. Bachestr. 13.

Spinde, Tisch und Sitzbadewanne
zu verkaufen **Strobandstraße 16, II.**

1 kl. möbl. Zimmer
mit guter Pension sofort billig zu haben Tuchmacherstraße 4, I.

Lose
zur Haupt- und Schlußziehung der **Weimar-Lotterie** vom 2.—8. Dezember cr., Hauptgewinn i. W. von 50000 Mk., à 1,10 Mk.,
zur **Rothen Kreuz-Lotterie,** Zieh. vom 6. bis 11. Dezember, Hauptgewinn 100000 Mk., à 3,50 Mk.
zur **VI. großen Pferde-Verlosung in Baden-Baden,** Hauptgewinn i. W. v. 30000 Mk., Ziehung vom 16.—18. Dezember, à 1,10 Mk.,
sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse".

Louis Grunwald,
Uhren-, Gold- u. Silber-Waaren-Handlung,
Werkstatt für Reparaturen aller Art,
jetzt Elisabethstr. 13|15,
gegenüber **Gustav Weese.**

Pferdestall zu verm. Gerstenstraße 13.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.